



Wir beraten und unterstützen Sie:

Sozialberatung

Das Angebot unserer Sozialberatung richtet sich an Eltern und Angehörige von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Diagnose im Autismus-Spektrum. Sie ist auch eine Anlaufstelle für Menschen, die bei sich oder einem ihrer Angehörigen Autismus vermuten.

Themen

- + Klären der Fragen und Probleme der betroffenen Personen, Eltern sowie Angehörigen
- + Aufzeigen der Wege zur Diagnostik
- + Beratung zur Alltagsbewältigung und zu tagesstrukturierten Hilfen
- + Beantwortung von Fragen der Finanzierung und Unterstützung bei der Antragsstellung gegenüber den Leistungsträgern, wie z. B. Pflegekassen
- + Unterstützung bei Widersprüchen gegenüber Leistungsträgern
- + Praktische Unterstützung im Umgang bei Behörden
- + Prüfung der Hilfemöglichkeiten durch das Autismuszentrum
- + Unterstützung bei der Auswahl von möglichen Wohnformen
- + Vermittlung und Begleitung zu weiterführenden (ggf. externen) Hilfen

Gern können Sie einen Termin zum kostenfreien Erstgespräch vereinbaren.

Kontakt

Standorte: Autismuszentrum Chemnitz
Stadlerstraße 4
09126 Chemnitz
Tel.: 0371 262370
Fax: 0371 2623729

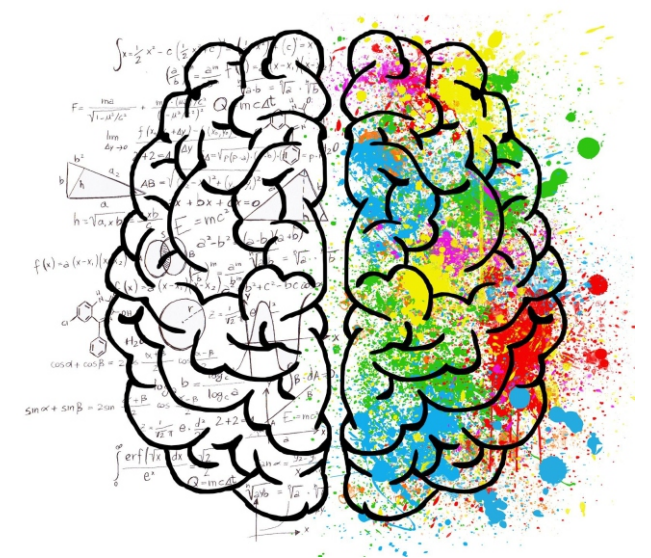
Autismuszentrum Chemnitz
Außenstelle Annaberg-Buchholz
Dresdner Straße 22
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 0371 262370

E-Mail: zentraleanmeldung@autismus-chemnitz.de
Web: www.autismuszentrum-chemnitz.de



AUTISMUSZENTRUM
CHEMNITZ und Außenstelle ANNABERG-BUCHHOLZ

AUTISMUS KURZ ERKLÄRT



■ WAS IST AUTISMUS?

Autismus ist eine genetisch bedingte menschliche neurologische Variante, die angeboren ist und während der gesamten Lebensdauer einen tiefgreifenden Einfluss auf die Entwicklung auf verschiedenen Ebenen hat. Autismus verursacht charakteristische, untypische Arten des Denkens, der Bewegung, der Interaktion, sowie der sensorischen und kognitiven Verarbeitung. (vgl. Walker, 2015)

Das sensorische Erleben eines autistischen Kindes ist auf der Welt intensiver und chaotischer als das eines nicht-autistischen Kindes, und die beständige Aufgabe, diese Erfahrungen zu steuern und einzubeziehen, beansprucht somit mehr Aufmerksamkeit und Energie des autistischen Kindes. Dies bedeutet, dass das autistische Kind weniger Aufmerksamkeit und Energie zur Verfügung hat, um sich auf die Subtilität der sozialen Interaktion zu konzentrieren. Die Schwierigkeit den sozialen Erwartungen von Nicht-Autisten zu entsprechen, führt häufig zu gesellschaftlicher Ablehnung, die soziale Schwierigkeiten weiter verschärft und die gesellschaftliche Entwicklung behindert. (vgl. Walker, 2015)

■ Häufigkeit

Nach derzeitigen Schätzungen sind ungefähr ein bis zwei Prozent der Weltbevölkerung autistisch. Während die Anzahl der Menschen, die als autistisch

diagnostiziert wurden, während der letzten Jahrzehnte kontinuierlich gestiegen ist, weisen Aussagen darauf hin, dass dieser Anstieg an Diagnosen das Ergebnis eines gestiegenen öffentlichen und fachlichen Bewusstseins ist, anstatt einer tatsächlichen Zunahme der Häufigkeit von Autismus. (vgl. Walker, 2015)

■ Diagnostik

In der derzeit gültigen ICD-11 (International Classification of Diseases) der WHO wird das Autismus-Spektrum als neurologische Entwicklungsstörung aufgeführt. Unterschieden wird in diverse Ausprägungsgrade in den Bereichen Sprache und Intelligenz. Diese Klassifikation ist Grundlage, der hier in Deutschland durchgeführten psychologischen Diagnostik, welche von speziell geschulten Psychotherapeut*innen oder Kinder- und Jugendtherapeut*innen sowie Ärzt*innen angeboten wird. Menschen im Autismus-Spektrum haben wissenschaftlichen Studien zufolge generell ein erhöhtes Risiko an psychischen und neurologischen Erkrankungen zu leiden. Die häufigsten komorbiden Störungen sind:

- + Depressivität
- + Angststörungen
- + ADHS
- + Epilepsie
- + Tic-Störungen
- + Schlafstörung

(vgl. Mannion & Leader, 2013)

Mit Erhalt der Autismus-Diagnose ergeben sich verschiedene Möglichkeiten der therapeutischen, pädagogischen sowie finanziellen Unterstützung, wie beispielsweise Pflege- und Krankenkassenleistungen sowie Eingliederungshilfeleistungen.

■ Autistische Merkmale und Verhaltensreaktionen

- + Unterschiedliche (hyper- oder hypo-) sensorische Erfahrung
- + Unübliches Lernverhalten und Problemlösungsverhalten
- + Fokussiertes Denken und ausgeprägte Interessen in speziellen Bereichen
- + Atypische, manchmal repetitive Bewegungsmuster
- + Bedürfnis nach Beständigkeit, Routine und Ordnung
- + Schwierigkeiten, Sprache zu verstehen und sich sprachlich auszudrücken, so wie es üblicherweise in Kommunikationssituationen (Gesprächen) erwartet wird
- + Schwierigkeiten, typische soziale Interaktionen zu verstehen und mit anderen Personen zu interagieren

(vgl. Theunissen, 2020)